

Musikalisches Feuerwerk im Park

Pop, Rock und Folk – Konzert zugunsten der Bückeburger Tafel ein voller Erfolg

VON VOLKMAR
HEUER-STRATHMANN

BÜCKEBURG. Ganz gemächlich ging es los. Paar Leute, die ersten Laute, die alte Hitze. Doch Matthias Wenthe vom Lions Club Schaumburg zeigte sich schon bei der Begrüßung der Gäste im Park hinter dem Palais sehr optimistisch, dass die Reihen sich noch füllen würden. Und so kam es denn auch. Von Verdruss keine Spur, gute Laune pur, am Ende Begeisterungstürme.

Mr. Blues & Sir Metal legten los. Ein Vorglühen der Granden, ein Aufblühen von Erinnerungen zur Kaffeezeit mit „Jambalaya“. Das Konzert sollte dabei helfen, die Bückeburger Tafel in einer angespannten Situation finanziell zu unterstützen. Man wartete seitens der Veranstalter, zu denen auch Hausherr Rüdiger Maxin gehört sowie Joana Harmening und Michael Baumgärtner, natürlich nicht wie bei Kirchenkonzerten bis zum Ende aller Klänge, um die Gäste zur Großzügigkeit zu bewegen. Gependet werden konnte immer. Bei den Lions hat man eben schon Erfahrung in der Dramaturgie der Wohltätigkeit. Und so knüpfte das Musikmeeting 2022 an den Erfolg des vergangenen Jahres an.

Hatten die beiden Schaumburger Oldstars noch Titel um Titel Einblick in ihren Werdegang gewährt, gefielen die drei Margaritkes von der Weser vor allem durch hohe Mu-



Volker Wardeski, Conny Töws, Doris Möller und Manfred Heinze – Blackberry Way aus Minden, eine Wucht, gerade als altersgemischte Gruppe.

FOTO: VHS

sikalität an den Instrumenten und ganz unterschiedliches Liedgut in Sprachen wie Italienisch, Albanisch und Jiddisch. „Blume, wo bist du?“ gewinnt noch an Intensität, wenn man weiß, dass es um eine Flucht im 15. Jahrhundert übers Mittelmeer von Albanien nach

Italien geht. Der Tod droht, die Liebe trägt. Doch der Sound der Klarinette wirkt schließlich einfach nur noch traurig in dieser Folklore. Umso fröhlicher und ermutigender der Applaus für Helga Freude, Charlotte Klauss und Ursula Kollmann.

Mehrsprachig und hochmelodisch ging es weiter mit dem Duo Kussmundo. Christine Fischer und Dietmar Post, oft in Stadthagens Spielstätten unterwegs, sahen sich schon allein wegen der deutlich steigenden Besucherzahl zunehmend Geraune und Gerede ausgesetzt. Kein einfacher Job im Rampenlicht der Sonne zu „Here comes the Sun“ – einem Song aus einer untergegangenen Zeit, als Wetterprognosen noch recht naiv betrachtet wurden. „Here comes the Rain“ wirkte da im Arrangement des Duos besonders nachhaltig. „Alles bricht, nichts hält“, wie Fischer vorab erzählt. Genau das hatten die

Veranstalter, jenseits aller Metaphern von Tropfen und Tränen und der realen Wassernet in Wald und Wiese, befürchtet im Vorfeld der Veranstaltung, angefasst von der Angst, dass es blitzt, stürmt, prasselt, zuckt und kracht.

So aber wurde der Reigen fortgesetzt mit dem heimischen Susanne Spitzmüller Quintett und dem Duo White Coffee aus Herford – zwei Formationen, die ebenfalls für ein ganzes Konzert taugten, hier mit den feinen Nuancen des Jazz, da mit der Fliehkraft von Reggaemusik und Bossa nova. Andreas und Jennifer Grove wurden so gefeiert, dass eine Zugabe das Mindeste war.

Der Tag ging allmählich zur Neige, der Mond zeigte sich groß, da griffen Doris Möller und ihre drei „Jungs“ zügig nach Schlagwerk, Gitarre und Mundharmonika, um als Blackberry Way aus Minden noch mal gehörig oder – besser – ungehörig nachzulegen.

Ihr „Go Your own Way“ machte es schwer, stehen oder sitzen zu bleiben. Selbst bei einem Song aus der Stones-Zeit wie „You can't always get what you want“ ging's nicht um Nostalgie oder etwas wie Altersmelancholie, sondern um den Moment, um das Konzert, den Event hinter diesem hoch aufragenden Prachtbau, der zur Musikfilmkulisse taugte, alle Käuze der Nacht mal außen vor gelassen.

„Umsonst & draußen“, das alte Paradiesmotto, ergab auch durch die ehrenamtliche kulinarische Versorgung und die Betreuung der Durstenden eine schöne Summe. Alle Künstlerinnen und Künstler leisteten durch Sparverträge einen gewissen Beitrag zur Unterstützung der Tafel, sodass Matthias Wenthe und seine Mitstreiter am Ende sehr zufrieden sein konnten mit dem Summermeeting. Von 2023 war sogar schon die Rede.



In der Abendsonne, als wär's am Strand in der Karibik: Jennifer und Andreas Grove – White Coffee aus Herford.

FOTO: VHS